



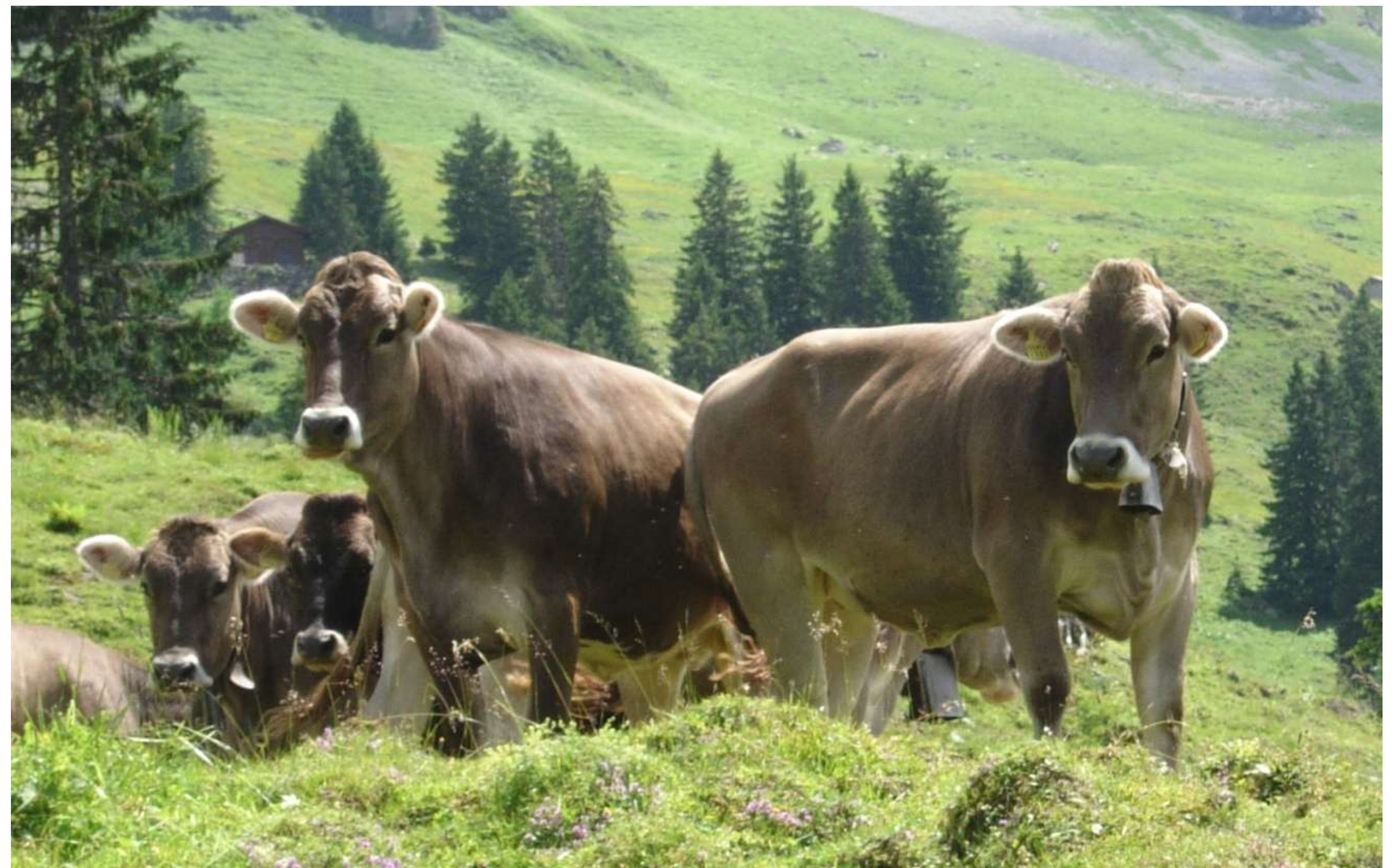
→ Bauernlehrpfad auf dem App „Schwyzer Wandern“

# Bauernlehrpfad am Etzel

## 9 Aufzucht, Kälbermast und Mutterkühe

### Kinderstube für junges Vieh

Eine Spezialität der Schwyzer Bauern ist die Vertragsaufzucht. Sie ziehen Kälber ihrer Berufskollegen aus dem Talgebiet auf. Im Alter von zwei bis sechs Monaten gelangen die Tiere in die Obhut der Schwyzer Aufzuchtbetriebe. Diese pflegen das Jungvieh während rund zwei Jahren und sömmeren es. Robuster, in ihrer Widerstandsfähigkeit gestärkt und trüchtig, kehren sie sodann als Rinder auf die Talbetriebe zurück, wo sie schon bald nach dem Kalben ihren Platz als Milchkuh einnehmen. Der Vertrag, welcher für jedes Tier abgeschlossen wird, regelt die finanzielle Abgeltung und die Rechte und Pflichten der beiden Partner.



Die Aufzuchtrinder verbringen den Sommer auf der Alp.

### Rötliches Kalbfleisch – ein Genuss!

Zahlreiche Schwyzer Landwirtschaftsbetriebe halten einige Milchkühe, obwohl sie meist wegen ihrer Abgeschiedenheit keine Milch in die Molkereien liefern. Die Milch verfüttern sie an die in kleinen Gruppen gehaltenen Kälber, welche sich für die Aufzucht oder Grossviehmast nicht eignen. Die Mastkälber trinken dabei bis zu zehn Liter Vollmilch pro Tag und werden maximal 160 Tage gemästet.

Bis vor kurzem wurde die weisse Farbe des Kalbfleisches als Qualitätsmerkmal betrachtet. Erhalten die Kälber zusätzlich Heu zur Vollmilch, wird das Fleisch rötlich. Qualitativ und geschmacklich ist dieses mindestens gleich gut – wenn nicht sogar besser.

### Mutterkuhhaltung trumpft auf

Ein neuerer Betriebszweig ist die Mutterkuhhaltung. Erst im Jahr 1984 stellte der erste Schwyzer Betrieb auf diese extensive Art der Fleischproduktion um, bei welcher die Muttertiere ihre Kälber selber säugen. Die Kälber bleiben immer mit ihren Müttern zusammen. Im Alter von zehn Monaten werden sie geschlachtet und unter dem Label „Natura-Beef“ vermarktet.

Die Herden, meist in Begleitung eines Stieres, verbringen die Vegetationszeit auf den Weiden und den Winter in Freilaufställen mit Auslauf und Laufhof. Die tiergerechte Haltung macht Freude. Aber Achtung: Beim Queren von Weiden ist Distanz zu den Tieren zu halten, denn Mutterkühe beschützen ihre Kälber und die Stiere die ganze Herde.



In der Mutterkuhhaltung bleibt das Kalb bei der Kuh.

Flach- und Hochmoore sind nasse Standorte. Welches Moor wird vom Grundwasser und welches vom Regenwasser gespiesen?

→ Antwort auf Tafel 10

Antwort der Tafel 8: Die Trächtigkeit einer Kuh dauert 9 Monate und 10 Tage.

Sponsor:



**GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.**   
www.landwirtschaft.ch